

Brand: RRMV hat allen Grund, stolz zu sein



Brand: RRMV hat allen Grund, stolz zu sein (Foto: Siegfried Grosskopf)

Von Siegfried Großkopf

FRIEDRICHSHAFEN Mit einer großartigen Leistungsschau und 250 Gästen hat der Rad-, Roll- und Motorsportverein Solidarität (RRMV) Friedrichshafen am Samstagabend im Ludwig-Dürr-Saal des Graf-Zepelin-Hauses sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Mit der Ehrenurkunde des Württembergischen Landessportbundes zeichnete Sportkreisvorsitzenden Rudolf Landwehr die nimmermüde Vorsitzende Brigitte Feiß aus. Würdigungen gab es vom Bundesverband des Rad- und Kraftfahrer Bundes Deutschland durch Motorsportleiter Reinhard Bode und ein

dickes Lob vom CDU-Landtagsabgeordneten für den Bodenseekreis Ulrich Müller für die außerordentliche Jugendarbeit im Verein, die pädagogisch „mehr als wertvoll“ sei. Beeindruckt vom Geschehen im Verein zeigten sich auch Oberbürgermeister Andreas Brand, Landrat Lothar Wölfle und CDU-CDU-Bundestagsabgeordneter Lothar Riebsamen in ihren Grußworten.

Die Vereinsgeschichte begann 1912, als am 8. August die Häfler Ortsgruppe des Arbeiter- und Radfahrer Bundes im „Dorfkrug“ gegründet wurde, berichtete Brigitte Feiß. Der Erste Weltkrieg hatte dem Vereinsleben zunächst ein abruptes Ende gesetzt, es wurde jedoch bald wiederbelebt und nahm in der Folge einen enormen Aufschwung. Von 1923 bis 1933 war Friedrichshafen eine Hochburg des Kunstradsports. Der Rückschlag folgte 1994, als während der Bombenangriffe alle Erinnerungsstücke aus der Gründerzeit verbrannten. Bei den deutschen Meisterschaften 1959 in Karlsruhe feierte der Verein große Erfolge und zwischen 2000 und 2012 schrieb der RRMV seine erfolgreichsten Jahre mit so vielen Meisterschaften wie nie zuvor. Oberbürgermeister Andreas Brand, der aus seiner Zeit in Schönbuch „eine Ahnung vom Radsport“ habe, sagte, wer knapp die Hälfte der 200-jährigen Stadtgeschichte mitgestaltet hat, dürfe stolz darauf sein. Der RRMV sei ein „erfolgreicher, kleiner, selbstbewusster und engagierter Verein mit einer hervorragenden Kinder- und Jugendarbeit“. Den Kindern sehe man an, dass sie Spaß an ihrem Sport haben und mit Begeisterung dabei seien, lobte er auch deren Trainer und Betreuer. Schon Einstein habe gewusst: „Das Leben ist wie ein Fahrrad, man muss in Bewegung bleiben, um die Balance zu halten.“ Brand sprach von einer stolzen und bewegten Geschichte des Vereins, dem er für sein Engagement dankte: „Sie sind immer präsent.“ Viel Beifall gab's für den Oberbürgermeister, als er aus dem Säckel der Sportförderung und der Stiftung einen dicken Scheck überreichte.

Mehr Jungen aufs Rad

Ein „tolles Ereignis“ nannte Landrat Lothar Wölfle das 100-jährige Bestehen des Vereins, das auch bedeute, dass Frauen und Männer seit 100 Jahren

Verantwortung tragen. Durch seinen Aufenthalt in den USA, wo es keine Vereine gibt, wisse er zu schätzen, wie wichtig Vereine sind. MdB Lothar Riebsamen würdigte die Bedeutung von Sportvereinen für das Gesundheitswesen, wo sich die Kosten verdoppelten und die chronischen Krankheiten – auch bei jungen Menschen – zunehmen. Die Politik tue viel, was aber nichts nutze, wenn es keine Menschen gebe, die sich in Sportverein engagierten und Prävention betrieben, betonte Riebsamen. Ein kleines Bonbon soll die Erhöhung der Übungsleiter-Pauschale auf 2400 Euro sein, die ab Frühjahr in Kraft tritt.



Ulrich Müller zeigte sich begeistert von der Jugendarbeit im RRMV, die man anderswo selten so intensiv erlebe. Balance halten, wie es die Radsportler tun, sei auch sonst im Leben wichtig. „Was Sie machen, ist auch ein Modell für gute Bildungsarbeit“, lobte der Bildungspolitiker des Landtags. Sein Wunsch: Es mögen mehr Jungen aufs Rad steigen, denn derzeit sind es meist junge Frauen und Mädchen, die im RRMV auf ein und zwei Rädern erfolgreich übers Parkett wirbeln.

(Erschienen: 11.11.2012 17:25)

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/friedrichshafen/stadtnachrichten-friedrichshafen_artikel,-Brand-RRMV-hat-allen-Grund-stolz-zu-sein-_arid,5346469.html